



### Autodach als Bühne: Duo „Body\*Lotion“ in Philippsruhe

„Wie ist das eigentlich in Beziehungen wenn beide in der gleichen Branche arbeiten, beispielsweise als Musiker?“ – diesen und anderen Fragen ging „Body\*Lotion“ beim Wiesenkonzert vor dem Schloss Philippsruhe nach. Die Komponistin und Arrangeurin Katharina Wittenbrink gleicht das ungleiche

Geschlechterverhältnis ein wenig aus und gibt die Chefin des Duos. Ihre emotionalen und nachdenklichen Texte in Kombination mit dem vielseitigen Instrumentalisten Arvid Morgenstern lösten Diskussionen im Publikum aus, das sich am Sonntagmorgen beim Hanauer Kulturverein einfand.

UPNFOTO: PM



### Ideen für die Zukunft des Tanzsportclubs gesammelt

Der Vorstand des 1. Maintaler Tanzsportclubs (MTSC) hat sich zu einer Klausurtagung getroffen, um die Zukunft des Vereins zu gestalten. Im Mittelpunkt der zweitägigen Sitzung standen sowohl organisatorische Belange als auch strategische Überlegungen. Die Teilnehmer diskutierten intensiv über die Optimierung der Mitgliederverwaltung, die Sicherung der finanziellen Mittel und die Archivierung der Vereinsdaten. Ziel ist es, die internen Abläufe zu straffen. Der Vorstand erarbeitete neue Ideen für Workshops und Veranstaltungen, um das Angebot für die Mitglieder weiter zu diversifizieren und

neue Zielgruppen anzusprechen. Besondere Aufmerksamkeit galt der Planung des Silberballs 2024, der traditionell ein Höhepunkt im Vereinsjahr ist. Zudem wurden erste Überlegungen für größere Veranstaltungen in den Jahren 2025 und 2026 angestellt. „Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen unserer Klausurtagung“, so die Vorsitzende Conny Griebel. „Wir haben konkrete Maßnahmen beschlossen, um den 1. MTSC auch in Zukunft erfolgreich zu führen. Unser Ziel ist es, den Verein weiterzuentwickeln und ihn für alle Tanzbegeisterten attraktiv zu gestalten.“

UPNFOTO: PM

## Geradelt und gefeiert auf der Hohen Straße



Nach Lust und Laune Rad fahren und beste Unterhaltung entlang der 30 Kilometer langen Strecke genießen – das bietet alljährlich das Hohe-Straße-Fest.

FOTO: PM

Region Hanau – Bei bestem Radlerwetter sind wieder tausende Radler und Spaziergänger beim Hohe-Straße-Fest unterwegs gewesen. Zum 19. Mal fand dieses Fest statt. Die offizielle Eröffnung des Festes in Hammersbach-Hirzbach übernahm der Stellvertreter Vorsitzende des Regionalpark Hohe Straße, Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär, und Bürgermeisterin Sylvia Braun aus Bruchköbel. Auch die ehrenamtliche Beigeordnete des Main-Kinzig-Kreises, Iris Schröder,

sandte eine Grußbotschaft an die Besucher des Hohe-Straße-Festes. Dann gingen Radler und Wanderer auf die Hohe Straße. Sie konnten nicht nur den großartige Ausblick entlang des 30 Kilometer langen Festes auf der Hohe Straße genießen, von Frankfurt bis Büdingen gab es an vielen Stationen wieder vielfältige Angebote für die Besucher. Selbstgebräutes Bier, Gebrilltes, Kaffee und Kuchen, Hamburger und mehr waren nur die kulinarischen Angebote

UPNFOTO: PM

# 60 Jahre St.-Elisabethkirche

## Kesselstädter Pfarrgemeinde feiert großes Fest

Hanau – Bei strahlendem Sonnenschein hat die St.-Elisabethgemeinde in Kesselstadt ihr 60. Kirchweihfest und das 115-jährige Bestehen der Pfarrei zusammen mit Weihbischof Karlheinz Diez aus Fulda gefeiert.

Im Jahr 1909 hatte der damalige Kuratus Joseph Nüdling in einem Kappellenraum – im ersten Stock seiner Wohnung in der Hopfenstraße 6 – den ersten katholischen Gottesdienst in Kesselstadt seit der Reformation gefeiert.

Bald zog die wachsende Gemeinde in das 1912 neu erbaute Missionshaus an der Kastanienallee – heute das Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus – bis dann im Jahr 1964 die jetzige St.-Elisabeth-Kirche mit Turm eingeweiht wurde.

„Heute schauen wir nicht nur zurück, sondern auch froh und zuversichtlich nach vorne: ‚Zusammen wachsen‘ in die neue große Pfarrei St. Klara und Franziskus und dabei als Kirchorth lebendig und ausstrahlend bleiben, lautet das Motto auf das Jahr 2026 hin. Wir alle – besonders auch die Jüngeren – können aktiv dabei sein“, sagte Dechant Andreas Weber.

Schon vor der Eucharistiefeier unter Mitwirkung des Kirchenchores mit einem Streichquartett und vielen Messdienern traf der Fuldaer Weihbischof Diez mit Kindern und Jugendlichen und deren Familien zu einer lockeren Begegnung auf dem Kirchplatz zusammen und weihte für den Einsatz in der Jugendarbeit den neuen, vom Bonifatiuswerk gesponsorten



Das Blasorchester Wachenbuchen begleitete den geselligen Teil der Kirchweihfestes von St. Elisabeth musikalisch. Dechant Andreas Weber (Zweiter von links) freute sich auch über die Mitwirkung des Fuldaer Weihbischofs Karlheinz Diez.

FOTO: PM

Boni-Bus ein. Ebenso enthüllte und segnete der Bischof die frisch restaurierte Pietà in der Kammer des Kirchturmes.

Danach feierte man auf dem Kirchplatz und im Elisabethsaal des Gemeindehauses. Begehrte waren bei den Familien auch die Plätze am kleinen Bachlauf mit Schiff auf der grünen Wiese im Schatten der Kirche.

Beim Festbetrieb fanden bei hausgemachtem Erbseneintopf in zwei Variationen – zubereitet von den Blumenfrauen –, gegrillter Bratwurst, Steak, Kartoffelsalat, Kaffee und selbst gebackenem Kuchen frohe und lustige Begegnungen statt.

Das Blasorchester Wachenbuchen unterhielt die Festgäste mit zünftiger und moderner Blasmusik.

Der Sprecher des Pfarrgemeinderates, Ludwig Borowik, konnte neben den Gemeindegliedern auch viele Nachbarn und Freunde, frühere Kapläne und Diakone, aber auch Gläubige der anderen Pfarreien der Umgebung und im guten ökumenischen Miteinander auch viele evangelische Christen mit Dekan Dr. Martin Lückhoff begrüßen.

Auch lokale Politiker aller Couleur, allen voran Bürgermeister Maximilian Bieri mit Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck sowie die Stadträte Monika Nickel und Adolfo Russo, der Ortsbeirat mit Ortsvorsteher Reinhold Schreiber sowie die Stadtverordneten Pascal Reddig und Patryk Windhövel, mischten sich unter die Feiernden und konnten nach ihren Gruß-

worten so manche Anregung und Frage in den politischen Alltag mitnehmen. Für die Kinder gab es ein buntes Programm. Ein pfiffiges Gemeindegewinnspiel und die Versteigerung von zwei Karten für ein Eintracht-Frankfurt-Heimspiel fanden große Teilnahme und viele richtige Antworten: Etliche Hauptgewinne und zweite Preise konnten verliehen werden.

Für alle, die in diesem Jahr mit der St.-Elisabethkirche 60 Jahre alt geworden waren, gab es eine kleine Überraschung.

Ein Höhepunkt war die gesungene Vesper, die Kantor Dr. Krystian Skoczowski mit der Schola St. Elisabeth einstudierte und gestaltete.

Das Fest fand am Abend bei ‚Handkäs‘ und Musik einen schönen Ausklang.

UPNFOTO: PM

## Hohe Beiträge vermeiden

### Chorverband Main-Kinzig wirbt für kostengünstige Lösung

Main-Kinzig-Kreis – Der Vorstand des Chorverbandes Main-Kinzig (CVMK) hat nach eigenen Angaben eine Lösung gefunden, „um seinen Mitgliedsvereinen weiterhin ein niedriges Beitragsniveau anbieten zu können“. Damit komme er der Forderung vieler Vereine nach. Für diese Lösung sei ein Partner benötigt worden. Dieser Partner ist der Hessische Chorverband (HCV).

Es ist keine einfache Materie, die CVMK-Geschäftsführer Klaus Ritter in dieser Pressemittteilung erläutert, in der Sängerkreis sei die neue Partnerschaft „freilich eine kleine Sensation“.

Zur Erklärung: Unter dem Dach des Deutschen Chorverbandes (DCV) existieren in Hessen mehrere Landesver-

bände. Das ist unter anderem der Hessische Sängerkreis (HSB) und da ist der Hessische Chorverband (HCV).

HSB und HCV haben wiederum Sängerkreise als Untergliederung. Die (bislang) größte und stärkste Untergliederung des HSB ist der CVMK. Größe und Stärke des CVMK hätten allerdings nicht ausgereicht, um eine Entscheidung des HSB zu korrigieren, die den Mitgliedsvereinen eine Menge abverlangte: „Im November 2023 wurde vom HSB eine Beitragserhöhung in einem Ausmaß beschlossen, die der CVMK für nicht vertretbar hält“, schreibt Ritter, der ein Rechenbeispiel nennt: „Ein Gesangsverein mit 40 Aktiven hatte im vergangenen Jahr 432 Euro Beitrag zu zahlen,

nun aber werden über 750 Euro verlangt.“ Viele seien nicht bereit oder in der Lage, diese Erhöhung mitzutragen.

Dies müsse auch kein Vergleichen tun. Dank erfolgreicher Verhandlungen des CVMK mit dem HCV könne der CVMK seinen Mitgliedsvereinen eine Alternative anbieten. Klaus Ritter: „Jeder Mitgliedsverein kann sich entscheiden, ob er als Dachorganisation weiterhin den HSB haben will, oder ob er zum HCV wechseln will.“ In beiden Fällen aber wäre die Vor-Ort-Betreuung weiterhin durch den CVMK sichergestellt, der künftig sowohl eine HSB-Untergliederung, aber auch ein (neuer) HCV-Sängerkreis sein wird. Der HCV hat eine andere

Kostenstruktur. Ein wesentlicher Unterschied: Er leiste sich keine mit bezahlten Mitarbeitern besetzte Landes-Geschäftsstelle. Hohe Beiträge würden von ihm nicht eingezogen. So sei es in Folge möglich, dass der CVMK seinen Mitgliedsvereinen bei einem Verbandswechsel ein Beitragsniveau bieten könne, das unter dem HSB-Niveau von 2023 liege.

Ritter empfiehlt den Vorständen seiner Mitgliedsvereine, die unterschiedlichen Leistungsangebote von HSB und HCV genau zu prüfen, um dann die Entscheidung zu treffen, was für den jeweiligen Verein passend ist. Die CVMK-Geschäftsstelle stehe bei Fragen und für tiefergehende Erläuterungen zur Verfügung.

UPNFOTO: PM



### Erlebnisreichen Tag auf einem Weingut verbracht

Schon Jahrzehnte verbindet die Chorgemeinschaft Erlensee mit einem Weingut in Bernmersheim eine Freundschaft. Zu allen Veranstaltungen und Festen wird der Wein aus Rheinhessen ausgeschenkt. Bereits vergangenes Jahr haben der Gemischte Chor und der Frauenchor einen Ausflug zu diesem Weingut unternommen. Aus Anlass des 100-

jährigen Bestehens des Winzerbetriebs reiste die Chorgemeinschaft jüngst erneut nach Bernmersheim. Die Gruppe wurde herzlich begrüßt. Die Erlenseer überreichten einen gut gefüllten Präsentkorb mit Leckereien aus der Erlenseer Region an das Winzerpaar. Nach einem prickelnden Begrüßungstrunk und dem Mittagessen warteten eine

Rallye durch die Weinkeller und eine Wanderung durch die Weinberge auf die Ausflugs Teilnehmer. Wie es sich für einen Gesangsverein gehört, wurden bei den einzelnen Aktivitäten immer wieder bekannte Lieder vom und über den Wein gesungen. Zufrieden trat man nach dem Abendessen die Heimreise Richtung Erlensee an.

UPNFOTO: PM